



Joseph Kronig, Matthias Welschen und Joseph Ruden

1848 schrieb Joseph Seiler, damals Kaplan in Zermatt, an seinen Bruder Alexander:

«...Ich und der Pfarrer (Joseph Ruden) haben im Sinne, auf dem Riffeln ein Haus zu bauen oder ein schon gemachtes dorthin zu tragen. Wärist du also gesinnt, rund 2 Monate dieses Haus zu übernehmen oder besorgen zu lassen, so würden wir es wagen. Die Schwester vom Pfarrer würde sich dazu verstehen, die Küche zu machen. Kühe hätte der Pfarrer auch, welche man dort halten könnte...»

1838 eröffnete Wundarzt Joseph Lauber von Zermatt zur Aufnahme der immer zunehmenden Anzahl Reisender ein kleines Gasthaus mit drei Fremdenbetten. In diesem Sommer kamen laut den Fremdenbüchern zwölf Besucher nach Zermatt. 1852 erbaute Staatsrat Josef Anton Clemenz aus Visp am Standort des heutigen Hotels Mont Cervin einen Gasthof mit 14 Betten.

Pfarrer Rudens Weitsicht

Pfarrer Joseph Ruden ahnte, dass sich die beiden einzigen Gasthöfe im Dorf bald einmal in fremden Händen befinden würden, was dann sehr schnell eintraf. 1853 pachtete Alexander Seiler die Herberge von Joseph Lauber, die er später käuflich erwarb. Da die Zermatter offenbar nicht den Mut hatten, selbst einen Gasthof zu erbauen, ergriff er mit den zwei Zermatter Geistlichen Joseph Kronig, Professor in Brig, und Mathias Welschen, Pfarrer in Täsch, die Initiative, um ein Gasthaus zu erbauen. Dazu erwarben sie von der Bürgergemeinde ein Grundstück auf Riffelberg. Im Sommer 1852 wurden die Pläne erstellt.

Ruden befürchtete, dass gewisse Zermatter Kreise beabsichtigten, Baugrund für einen Konkurrenzbetrieb auf diesem schönsten Aussichtspunkt an Auswärtige zu verkaufen. Um das zu verhindern, schlossen die Erbauer anlässlich des Gemeindefesttrunkes vom 21. November 1852 mit der Gemeinde einen Vertrag ab, der ein solches Ansinnen verbot. Der Akt wurde von Notar Aloys Biner geschrieben, einem Zermatter mit Wohnsitz in Randa. Vonseiten der Gemeinde unterzeichneten Joseph Welschen, Präsident, Joseph Anton Biner, Vizepräsident, Stephan Biner, Richter, und Joseph Lauber, Statthalter.

Im Laufe des Jahres 1853 wurde das Gasthaus errichtet. Notar Aloys Biner von Randa wurde etwas später für den vierten Teil zugelassen. Dieser kaufte dann von Mathias Welschen dessen Viertel und hatte nun für kurze Zeit die Hälfte des Hauses, die er 1854 an Pfarrer Joseph Ruden verkaufte. Im gleichen Jahr wurde das Riffelhaus eröffnet, ein kleines Gasthaus mit 18 Betten.

Alexander Seiler als Pächter

Weil die zwei verbleibenden Pioniere nicht über die notwendigen Kenntnisse verfügten, einen Gasthof zu betreiben und als Geistliche auch keine Zeit dazu verwenden konnten, verpachteten sie das bescheidene Hotel gleich nach seiner Vollendung an Alexander Seiler.

1862 verkauften die Erbauer das Gasthaus der Bürgergemeinde. Eine Erweiterung des Gebäudes war unerlässlich. Jedoch fehlte das nötige Kapital. Wieder sprang Alexander Seiler in die Bresche. Er übernahm die angehäuften Schulden und erweiterte 1864 das Hotel auf eigene Rechnung. Das nun ansehnliche Hotel verfügte über 30 Zimmer, zwei Säle und eine Küche.

Zu Beginn des Alpinismus diente das Riffelhaus als Basislager für die grossen Touren. Hier wurde Bergsteigergeschichte geschrieben. Das Riffelhaus avancierte zu einem weltbekanntem Refugium, in dem die berühmtesten Bergsteiger der Welt logierten. Die ersten zehn Jahre des Riffelhauses decken sich mit dem goldenen Zeitalter des Alpinismus. Die Namen der illustren, meist britischen Bergsteiger dieser Epoche mit ihren einheimischen Bergführern sind sozusagen mit der Gästeliste des Berghotels identisch. 1855 wurde von hier aus der höchste Berg der Schweiz, die Dufourspitze, zum ersten Mal bestiegen.

Vergrößerung

Fast hundert Jahre lang war das Riffelhaus ein reiner Sommerbetrieb. 1940 wurde das Hotel renoviert und das Panorama-Restaurant im neu angebauten Rondell mit Blick aufs Matterhorn eingerichtet. 1982 erfolgte ein weiterer Umbau mit der Aufstockung des Südteils.



Das Riffelhaus von der Belle Époque bis in die Moderne.

